

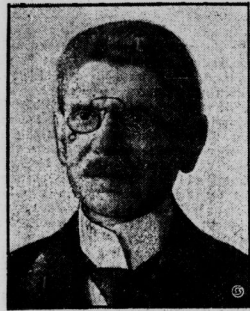
# Samstag

## Halle'sche Neueste Nachrichten • Handelsblatt für Mittelddeutschland

Das „Samstag“ erscheint an jedem Wochentag nachmittags. Der monatliche Preis beträgt 2,00 Reichsmark. Die Einzelhefte kosten 10 Pfennige. Der Preis für den Abnehmer beträgt 1,50 Reichsmark. Die Einzelhefte kosten 10 Pfennige. Der Preis für den Abnehmer beträgt 1,50 Reichsmark. Die Einzelhefte kosten 10 Pfennige. Der Preis für den Abnehmer beträgt 1,50 Reichsmark.

### Neues in Kürze.

Präsidentenwahl und Wahlverfahren.



Die Ernennung des zum Reichsjustizminister am 1. Juni erfolgte auf besonderen Wunsch des neuen Reichspräsidenten. Auf den Posten des Reichspräsidenten sind die bisherigen Reichspräsidenten und die bisherigen Reichspräsidenten.

Gestern wurde im Reichsjustizministerium unter dem Vorsitz des Reichsjustizministers die erste Reichspräsidentenwahlkommission eingesetzt. Die Kommission besteht aus den bisherigen Reichspräsidenten und den bisherigen Reichspräsidenten.

Im Handelspolitischen Ausschuss des Reichstags wurden die deutsch-italienische Handelsabkommen zwischen dem Deutschen Reich und dem Königreich Italien am 8. April 1926 zum deutsch-französischen Handelsabkommen vom 12. Februar 1926 nach ausführlicher Debatte angenommen.

Der Ausschuss des Bayerischen Landtages nahm in Fortsetzung der Beratung des Regierungsentwurfs zur Veränderung der bayerischen Verfassung mit der Zustimmung der Koalitionsparteien und der bayerischen Volksliste am 2. an, der das Wahlrecht bei den Gemeinde- und Kreiswahlen von der Vollendung des 25. Lebensjahres abhängig macht.

Laut Meldungen aus Genf beharren sowohl Spanien als Brasilien auf Zurückweisung eines föderalen Völkerbundesstatutes. Uruguay und China verlangen drei nichtständige Ratsmitglieder für Südamerika und zwei für Asien und ein für die übrigen Länder.

In Belgien, als einem gut parlamentarischen Lande, will die Regierung den Verzicht auf die Bildung eines neuen Kabinetts. Der König beauftragt darauf den katholischen Staatsminister Jaspers mit der Aufgabe der Kabinettsbildung.

Die zurückgetretenen belgischen Minister haben beschlossen, heute vor der Kammer die Berücksichtigung des Gehaltenswunsches zu beantragen, durch den die Banque Nationale ermächtigt werden soll, den Staatsschatz in Höhe von 1 1/2 Milliarden zu gewähren, um die Rückzahlung der Staatsanleihen zu ermöglichen.

Der französische Finanzminister bereit will in Schuldenverhandlungen in London und wird es Mittwoch verlassen. Nach seinen Aussagen zu Pressevertretern ist eine Befristung vorläufig nicht zu erwarten.

In Paris ist eine internationale Fliegervereinigung gegründet worden, in der folgende Staaten vertreten sind: Nordamerika, England, Frankreich, Italien, Belgien, China, Finnland, Schweden, Rumänien, Japan und Portugal.

### „Putsch“-Debatte im Landtag.

Der zur zweiten und dritten Beratung vorliegende Notetext hat den Parteien im Preussischen Landtag am Montag Gelegenheit, sich zu den Putschvorbereitungen rechtsradikaler Verbände zu äußern, von denen in den letzten Tagen in der Öffentlichkeit ausführlich die Rede war. Den Reigen der Reden eröffnete

der große Zentrumsführer Dr. Borst, der eine formulierte Erklärung seiner Partei vortrug, die ein Bekenntnis zum bestehenden Staat ist und die Staatsregierung ermahnt, auf der Wut zu sein und allen Erscheinungen rechtsradikal nachzugehen, die die Annahme nahelegen, daß sie mit unparlamentarischen Mitteln in Verbindung stehen. Nachdem dann der Kommunist Reuter sich noch für die einseitige Anwendung reaktionärer Putschbestimmungen durch die ganze Arbeiterschaft eingeklagt hatte, erklärte der Landtagsdirektor Eickhoff namens des D. S. P., daß diese Idee gemäßigter Anwendung der Verfassung führe und im Rahmen ihrer Parteigrundsätze mitzutragen sei.

Das allerhöchste Bedenken hätte die Deutsche Volkspartei aber gegen das Vorgehen der Staatsregierung im vorliegenden Falle.

„Wir sind der Überzeugung, daß eine viel größere Gefahr auf der linken Seite, bei den Kommunisten, liegt, als auf der Rechten. (Sturm sehr richtig) rechts, heftige Unterredungen bei den Komm. Wir müssen unter allen Umständen verlangen, daß die Regierung mit gleichem Maß auch gegen Links mit. Zur Verhinderung am Dienstag waren nur die Vertreter der Regierungsparteien eingeladen, die übrige Stelle wurde zurückgewiesen. Die ganze Art, wie die Debatte lief, ist von den letzten Vorgängen unterrichtet worden ist, kann unser Volk nur noch mehr ausniederbringen. Bei vielen Hausausführungen ist nichts herausgekommen. Die Unterredungen haben im Ausland sehr geschadet. Überall hat sich der Verdacht als unparlamentarisch. Der Redner erklärt, der Zentrumsvorsitz Schermering habe in einer Rede gegen die Sprache an die Monarchie seit 1918 gemacht. Eine solche Republik ist unmöglich. (Dr. Heckerlein recht.)

Dann nahm der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Braun

#### Ministerpräsident Braun

das Wort. Seine Ausführungen wurden so oft durch lärmende Zwischenrufe unterbrochen, daß sie nur in großen Zügen verständlich waren. Bei seiner Anrede gab er die Tätigkeit der Reichsverbände wieder. Der Ministerpräsident durchzuführen von der Rechten dauernd an den roten Frontkämpfern erinnert. Auch der Name „Putsch“ kam ihm wiederholt entgegen, und vor allem wurden fortgesetzt Beweise für seine Behauptungen von ihm verlangt. Der Ministerpräsident verwies auf

#### Die Tätigkeit des Kapitän Ehrhardt,

der auf eine Einigung aller rechtsgehenden Verbände hinarbeitete und meinte, es sei festgestellt, daß diese Verbände benachteiligt sind, Schließungen abhalten und Pläne aufgestellt haben, die direkt auf den Putsch eingestrichelt sind. Die Verbände wollten aber nicht einen Putsch vom Zaun brechen, sondern warten, bis ein linksrepublikanischer Putsch eintreffe und, falls dieser linksrepublikanischer

läme, ihn provozieren, (Mühselige Jurist recht: „Rechtsradikal, Bögen, Bunde“) dann sollten sie eingreifen, auf Grund des Artikels 48 einen Ausnahmezustand vom Reichspräsidenten durchsetzen und im Schutze dieses Ausnahmezustandes, nachdem das Parlament aufgelöst wäre, die völlige Diktatur errichten.

Justizrat Glah, der Führer der Mittelrechten, habe in einem beschlagnamten Briefe erklärt: „Es muß alles geschehen, um den Herrn Reichspräsidenten für die Anwendung dieses Art. 48 zu gewinnen.“ Der Reichspräsident sei aber diesen Angriffen nicht unterlegen, sondern habe dem Ministerpräsidenten auf seine Anfrage erklärt, es sei ganz selbstverständlich, daß er all diesen Plänen fern liege.

Leider habe man bei den Hausausführungen nicht weit genug gehen können, weil man vor Abgeordneten und hochgestellten Beamten wegen ihrer besonderen Rechte Halt machen mußte. Auch seien von der Hausführung betroffene Herren leider vorher davon unterrichtet gewesen. (Belebte Enttäuschung recht.) Braun schloß mit der Versicherung, daß die Regierung alle Machtmittel anzuwenden werde, um hochverräterische Unternehmungen niederzuringen. Stürmische Protestäußerungen der Rechten und anhaltender harter Beifall und Händelatschen in der Mitte klangen ihm nach. Es sprach dann

für die Deutschnationalen der Stadtrat Steinhoff. Er begann mit der Erklärung, daß seine Partei den Notetext schon aus ihrer grundsätzlichen Oppositionstellung gegen das System Braun-Severing ablehne und nun erst recht aus Anlaß des Vorgehens der Regierung gegen den sog. Reichsputsch.

Dieses Vorgehen solle lediglich die Tatsachen klären, die sich im Zusammenhang mit dem Putsch ereignet haben. Die Regierung habe keine Maßnahmen des sog. Wehrartikels in den Reichsverbänden ergriffen, um die Terrorgefahr zu beseitigen. Die Regierung habe keine Maßnahmen des sog. Wehrartikels in den Reichsverbänden ergriffen, um die Terrorgefahr zu beseitigen.

Der Redner schloß dann die in der Industrie und in der Landwirtschaft des Reichs herrschende große Aufregung wegen des Vorgehens gegen prominente Führer. Das letzte Ziel dieses Vorgehens habe darin gelegen, aus der Reichswehr gemäß den sozialdemokratischen Wünschen eine Waffe zu machen. So handle es sich tatsächlich nicht um einen Putsch bürgerlicher Verbände, sondern um einen Putsch der preussischen Regierung gegen die Reichswehr.

Der Sozialdemokrat Hellmann ergänzte namentlich die Ausführungen des Ministerpräsidenten durch Vortrag von Zeichen und wichtigen Umständen, die angeblich bei Reichsverbänden gefunden worden seien. Nachdem sich der Abgeordnete Riebel (Dem.) und Schwert (Wirtschaftl. Bg.) sich gedrückt hatten, kam

#### für die Reichswehr der Abg. Balle

zum Wort, der der Auffassung Ausdruck gab, daß ähnlich wie es seinerzeit mit dem „schwereren Material“ für das Verbot der württembergischen Bewegung gemeint sei, auch diesmal alle Behauptungen über Reichsputsch wie Eisenbahnverlegungen würden. Die ganze Sache sei nur ein Abenteurerroman der linksrepublikanischen Propaganda der Sozialdemokratie gewesen, um ihre herrschende Konjunktur zu heben.

### Teuerungsunruhen in Frankreich und Italien.

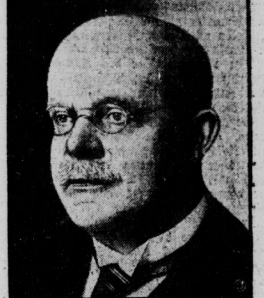
Die französischen Bauernverbände kündigen infolge des neuen Preiserlasses für drei Milliarden neue Bauernforderungen an, für die unteren Schichten wird die Bedrohung der Existenz befürchtet. Die französischen Bauernverbände kündigen infolge des neuen Preiserlasses für drei Milliarden neue Bauernforderungen an, für die unteren Schichten wird die Bedrohung der Existenz befürchtet.

### Schwere Verluste der Spanier.

Die Spanier haben in Marotto bei Alhucemas schwere Verluste erlitten. Eine Abteilung der Fremdenlegion von 300 Mann ist bis auf den letzten Mann getötet oder gefangen genommen worden. Kapitän de Alhucemas lebte in den Bärenporträts nach Melilla zurück in Erwartung eines baldigen starken Angriffs auf El Krims. Beträchtlich mehr als hundert Soldaten der spanischen Fremdenlegion sind ferner in der Nähe von Tetuan gefallen. Die Zahl der Verwundeten ist groß.

Die mexikanische Regierung hat die Ausweisung des mit einer päpstlichen Sondermission nach Mexiko betrauten Bischofs Curana, der amerikanischer Staatsbürger ist, angedeutet, weil er sich in Mexiko unter Verhüllung seiner Mission und Persönlichkeit ins Land gelassen hat.

### Um die Regierung Marx.



Der Reichspräsident Dr. Marx empfing gestern im Laufe des Nachmittags einzeln die Parteiführer sämtlicher Reichstagsparteien mit Ausnahme der Kommunisten und der Reichslinken, Gegenstand der Besprechungen war die Vorbereitung der Regierungsbildung.

Die Demokratische Reichstagsfraktion hat in ihrer getriggen Fraktionsführung festgestellt, daß bei der Regierungsbildung ihr keinerlei Bedingungen gestellt worden sind. Die Deutschnationalen Reichstagsfraktion beschloß, ihre Haltung von der Regierungsbildung abhängig zu machen. Ebenso die Sozialdemokraten.

Der „Täglichen Rundschau“ zufolge wird sich das Kabinett Marx dem Reichstag mit einer Regierungsbildung vorstellen, die nur noch zwei oder drei Minister sein werden. Die Fraktionen würden sich in der Hauptsache auf die Abgabe einer kurzen Erklärung beschränken, so daß man hofft, die Debatte über die Regierungsbildung bereits am Mittwoch zu Ende zu führen, am Donnerstag die Billigergebnisse beginnen zu können. Ein Vertrauensvotum werde nach dem genannten Blatt nicht verlangt werden. Die Ministervorschläge eingebracht werden, müsse abgelehnt werden.

Das anfängliche Eintreten der Sozialdemokratie für den neuen Kanzler Marx hat dadurch eine Beeinträchtigung erfahren, daß die Sozialdemokraten unbedingt an der Aufhebung der Flottenveränderung festhalten. Gerade dieser Punkt soll aber zunächst aus dem Beratungen des Kabinetts ausgeschlossen werden, um nicht einen neuen Konfliktstoff zu schaffen. Ueber die Absichten der Sozialdemokraten werden wohl endgültig erst die Erklärungen ihrer Führer in der Reichstagsdebatte Klarheit bringen, denen man deshalb mit berechtigtem Interesse entgegenfiehet.

Der sozialistische „Vorwärts“ erhofft von Dr. Marx als Reichspräsident mehr republikanische Energie, als er sie als Reichsjustizminister gezeigt habe, und schreibt:

Wenn durch die Ereignisse der letzten Tage überhand etwas Bestimmtes gewonnen ist, so kann es nur die Erkenntnis sein, daß die Kampfpartei rechts und links zur Entscheidung drängt. Die Entscheidung liegt zwischen den Reichsnationalen und Sozialdemokraten. Sie wird beim Volkstschicksal fallen und durch die nächste Reichstagswahl bestätigt werden.

Daß die Linke auf den Kampf zwischen links und rechts hindrängt, ist selbstverständlich, dafür ist sie ja Anhängerin des Klassenkampfes. Auch zeigt ihre samole Debatte gegen die inzwischen von allen Parteien deutlich abgelehnten angeblichen Reichsputschpläne und für die kommunistische Fraktioneneinigung, daß sie auf schnelle Entscheidung hinarbeitet. Aber das deutsche Volk wird hoffentlich vernünftig genug sein, angeleitet der allgemeinen wirtschaftlichen Lage, die Kuno-Krise und Berninger der wirtschaftlichen Existenzlichteten im letzten Augenblick im Jahr zu halten, um nicht einige ergritziger Kintopolitiker wegen russische Hungererzelen und Kindersterben zu erleben.

### Nach dem englischen Streit.

Nach den von allen Seiten in London eingehenden Nachrichten vollzieht sich die allgemeine Wiederaufnahme der Arbeit in normaler Weise. In London ist der Zustand der dem Streit nahe vollständig wieder hergestellt. Große Arbeitermassen sammeln sich vor dem Verwaltungsbüro der Docks und der Zeitungen, um ihre Wiedereinstellung zu erreichen. Irgendwelche Zwischenfälle sind nicht zu erwarten. In Beantwortung einer Anfrage löschte der Finanzminister Churchill die durch den Streit der Regierung zurückgelassenen



Ausgaben auf 750 000 M. (15 Mill. M.)... Die von Londoner „Times“ veranstaltete nationale Spende für die englische Polizei...

Der Volksentscheid um die Fürstenernteigung.

Berlin, 27. Mai. (Amstf.) Nachdem der Reichstag den Volksbegehren verurteilt... Gegenstand des Volksentscheides ist die Frage, ob der im Volksbegehren...

Einige Bemerkungen der Reichspolitik. Der Reichstag hat die Auftragskommission... Ein Verbot gegen Pilsbader. - Erste Kämpfe. Aus Warschau wird gemeldet...

Ueberfüllung der höheren Schulen.

Im preussischen Landtag ist eine kleine Anfrage der Deutschnationalen eingegangen... Der Bund der Auslanddeutschen teilt mit...

„Das Grabmal des unbekanntesoldaten“.

Erstausführung im Stadtpark. Paul Knapal, der Franzose... „Das unbekanntesoldaten“ - das bedeutet, daß Knapal das wahre, das allgemeine Frontierleben darstellte...

Wenigen über die Wetter, die die Welt bedeuten.

Nach 14 monatlichem Frontdienst der erste Urlaub... Die Depesche. Raum im Waterloo angenommen, ruft sie ihn an die Front zurück...

Polen in Not.

Die Stadt Warschau geminnt langsam ihr gewöhnliches Aussehen... Die Stadt Warschau geminnt langsam ihr gewöhnliches Aussehen...

Ein Vorstoß Rußlands?

Der holländische „Courant“ bringt Moskau Telegramme, wonach der Großes Kommando am Freitag die Wehrmacht...

Ein Verbot gegen Pilsbader.

Der Reichstag hat die Auftragskommission... Ein Verbot gegen Pilsbader.

Ein Verbot gegen Pilsbader.

Der Reichstag hat die Auftragskommission... Ein Verbot gegen Pilsbader.

Ein Verbot gegen Pilsbader.

Der Reichstag hat die Auftragskommission... Ein Verbot gegen Pilsbader.

Ein Verbot gegen Pilsbader.

Der Reichstag hat die Auftragskommission... Ein Verbot gegen Pilsbader.

Ein Verbot gegen Pilsbader.

Der Reichstag hat die Auftragskommission... Ein Verbot gegen Pilsbader.

Ein Verbot gegen Pilsbader.

Der Reichstag hat die Auftragskommission... Ein Verbot gegen Pilsbader.

Ein Verbot gegen Pilsbader.

Der Reichstag hat die Auftragskommission... Ein Verbot gegen Pilsbader.

Ein Verbot gegen Pilsbader.

Der Reichstag hat die Auftragskommission... Ein Verbot gegen Pilsbader.

Ein Verbot gegen Pilsbader.

Der Reichstag hat die Auftragskommission... Ein Verbot gegen Pilsbader.

Ein Verbot gegen Pilsbader.

Der Reichstag hat die Auftragskommission... Ein Verbot gegen Pilsbader.

Ein Verbot gegen Pilsbader.

Der Reichstag hat die Auftragskommission... Ein Verbot gegen Pilsbader.

Ein Verbot gegen Pilsbader.

Der Reichstag hat die Auftragskommission... Ein Verbot gegen Pilsbader.

Ein Verbot gegen Pilsbader.

Der Reichstag hat die Auftragskommission... Ein Verbot gegen Pilsbader.

Politische Glossen.

Die holländische „Courant“ bringt Moskau Telegramme... Der Reichstag hat die Auftragskommission...

Ein Verbot gegen Pilsbader.

Der Reichstag hat die Auftragskommission... Ein Verbot gegen Pilsbader.

Ein Verbot gegen Pilsbader.

Der Reichstag hat die Auftragskommission... Ein Verbot gegen Pilsbader.

Ein Verbot gegen Pilsbader.

Der Reichstag hat die Auftragskommission... Ein Verbot gegen Pilsbader.

Ein Verbot gegen Pilsbader.

Der Reichstag hat die Auftragskommission... Ein Verbot gegen Pilsbader.

Ein Verbot gegen Pilsbader.

Der Reichstag hat die Auftragskommission... Ein Verbot gegen Pilsbader.

Ein Verbot gegen Pilsbader.

Der Reichstag hat die Auftragskommission... Ein Verbot gegen Pilsbader.

Ein Verbot gegen Pilsbader.

Der Reichstag hat die Auftragskommission... Ein Verbot gegen Pilsbader.

Ein Verbot gegen Pilsbader.

Der Reichstag hat die Auftragskommission... Ein Verbot gegen Pilsbader.

Ein Verbot gegen Pilsbader.

Der Reichstag hat die Auftragskommission... Ein Verbot gegen Pilsbader.

Ein Verbot gegen Pilsbader.

Der Reichstag hat die Auftragskommission... Ein Verbot gegen Pilsbader.

Ein Verbot gegen Pilsbader.

Der Reichstag hat die Auftragskommission... Ein Verbot gegen Pilsbader.

Ein Verbot gegen Pilsbader.

Der Reichstag hat die Auftragskommission... Ein Verbot gegen Pilsbader.

Ein Verbot gegen Pilsbader.

Der Reichstag hat die Auftragskommission... Ein Verbot gegen Pilsbader.

Ein Verbot gegen Pilsbader.

Der Reichstag hat die Auftragskommission... Ein Verbot gegen Pilsbader.

Ein Verbot gegen Pilsbader.

Der Reichstag hat die Auftragskommission... Ein Verbot gegen Pilsbader.



Der Führer der Demokraten Erich Koch: „O weh, jetzt habe ich meine Kabinetsuppe verloren!“

Das wahre Ziel.

In einem geheimen Rundschreiben enthält die kommunistische Partei ihr Ziel... Die reifste Befriedigung der Bedürfnisse...

Ein Verbot gegen Pilsbader.

Der Reichstag hat die Auftragskommission... Ein Verbot gegen Pilsbader.

Ein Verbot gegen Pilsbader.

Der Reichstag hat die Auftragskommission... Ein Verbot gegen Pilsbader.

Ein Verbot gegen Pilsbader.

Der Reichstag hat die Auftragskommission... Ein Verbot gegen Pilsbader.

Ein Verbot gegen Pilsbader.

Der Reichstag hat die Auftragskommission... Ein Verbot gegen Pilsbader.

Ein Verbot gegen Pilsbader.

Der Reichstag hat die Auftragskommission... Ein Verbot gegen Pilsbader.

Ein Verbot gegen Pilsbader.

Der Reichstag hat die Auftragskommission... Ein Verbot gegen Pilsbader.

Ein Verbot gegen Pilsbader.

Der Reichstag hat die Auftragskommission... Ein Verbot gegen Pilsbader.

Ein Verbot gegen Pilsbader.

Der Reichstag hat die Auftragskommission... Ein Verbot gegen Pilsbader.

Ein Verbot gegen Pilsbader.

Der Reichstag hat die Auftragskommission... Ein Verbot gegen Pilsbader.

Ein Verbot gegen Pilsbader.

Der Reichstag hat die Auftragskommission... Ein Verbot gegen Pilsbader.

Ein Verbot gegen Pilsbader.

Der Reichstag hat die Auftragskommission... Ein Verbot gegen Pilsbader.

Ein Verbot gegen Pilsbader.

Der Reichstag hat die Auftragskommission... Ein Verbot gegen Pilsbader.

Ein Verbot gegen Pilsbader.

Der Reichstag hat die Auftragskommission... Ein Verbot gegen Pilsbader.

Ein Verbot gegen Pilsbader.

Der Reichstag hat die Auftragskommission... Ein Verbot gegen Pilsbader.